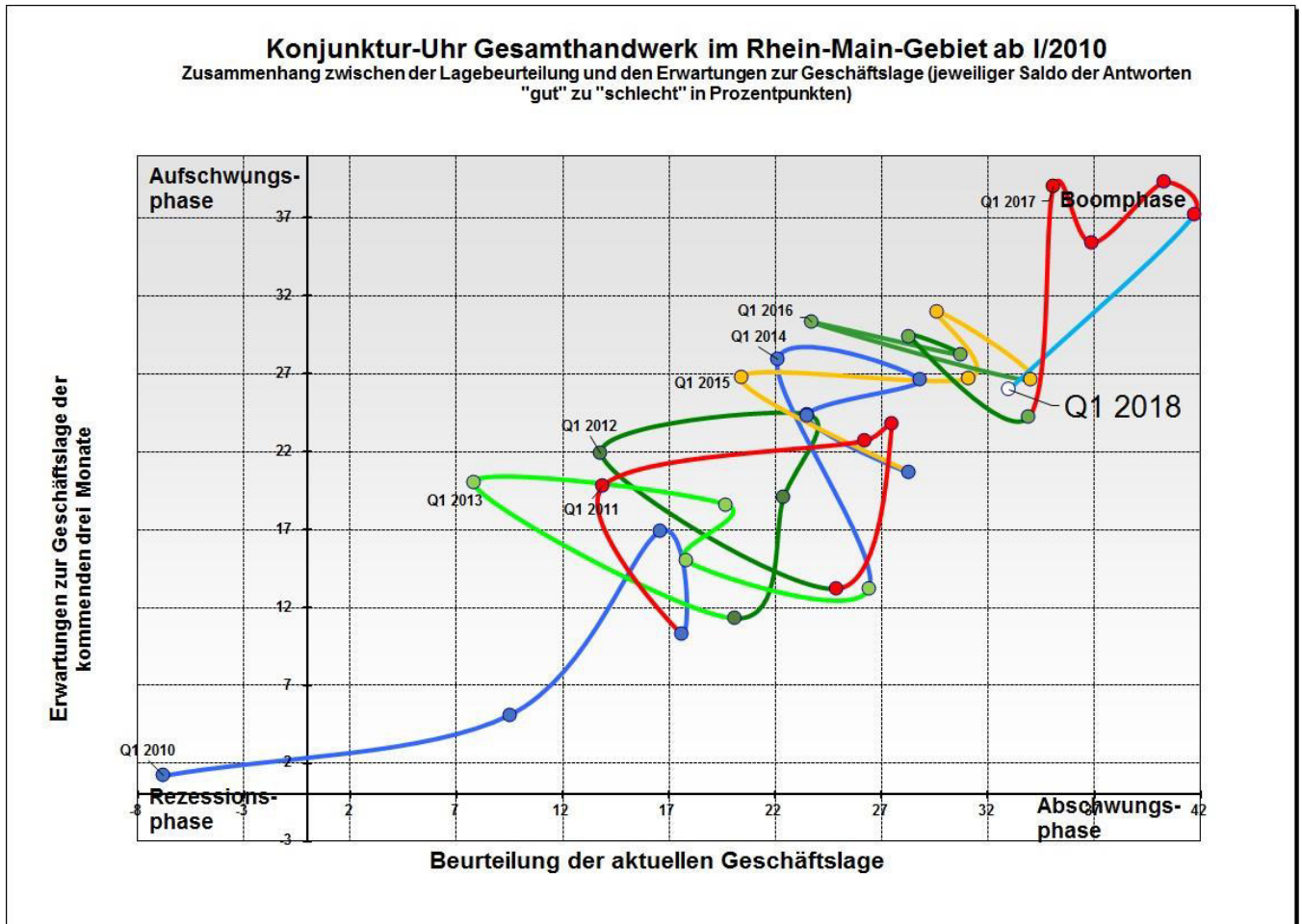


Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet zum Jahresbeginn 2018 weiter sehr zufriedenstellend



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im ersten Jahresviertel 2018 weiterhin gut da. Die Auslastung bleibt anhaltend gut, die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen zeigen den saisontypischen Rückgang gegenüber dem vorausgegangenen Jahresendquartal. Sie bewegen sich aber auf dem Niveau der Werte aus dem gleichen Vorjahresquartal. Für den weiteren Verlauf im Jahr 2018 ist von keiner Trendwende auszugehen. Die Investitionsneigung zeigt sich stabil. Die Beschäftigungsneigung durchläuft einen saisontypischen Rückgang, während die Betriebe beim Ausblick auf die kommenden drei Monate bis Juni 2018 mit zusätzlichem Personalbedarf rechnen. Insgesamt ergibt sich daraus eine weiterhin sehr positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk, die sich auch in den Erwartungen für den weiteren Verlauf 2018 fortsetzt.

II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet zeigt zu Jahresanfang 2018 weiterhin eine sehr hohe Zufriedenheit. Gegenüber dem vierten Quartal 2017 stellt sich zwar der saisontypische Rückgang ein, die einzelnen Angaben bleiben aber auf oder nur leicht unterhalb der Vorjahresvergleichswerte. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im Jahr 2018 ergibt sich ein Gesamtbild von positiven Erwartungen. Das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, hat sich zuletzt im März 2018 etwas eingetrübt, wobei allerdings weiter ein hohes Niveau gehalten wird. Abweichend von der Gesamtentwicklung ist jedoch der Teilindex des ifo-Geschäftsklimas für das Bauhauptgewerbe gestiegen, sowohl bezüglich der Einschätzungen zur aktuellen Lage wie auch zu den Erwartungen.

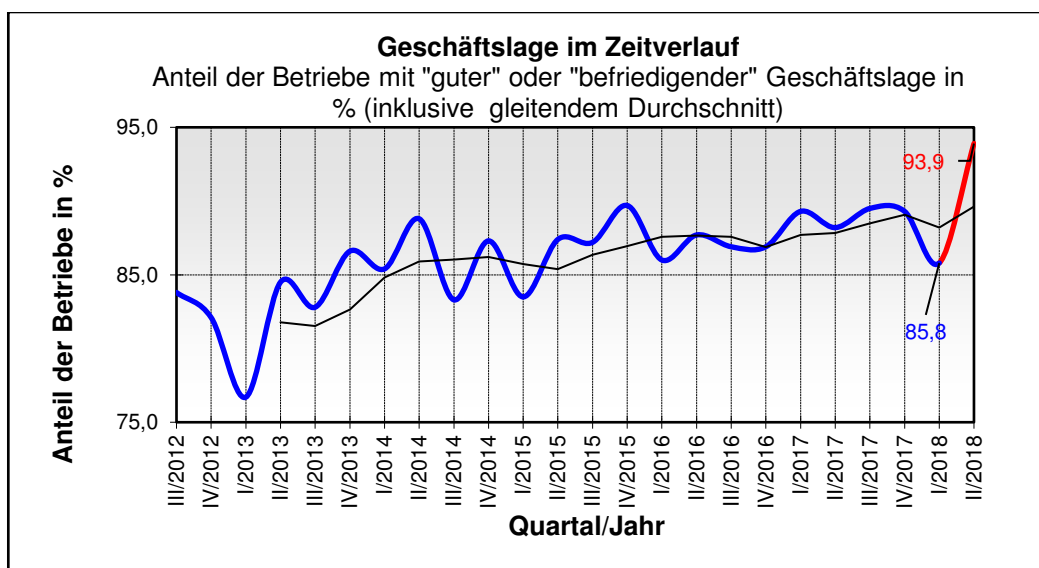
Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im ersten Quartal 2018 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 47,2 Prozent. Vor drei Monaten waren es 52,4 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 14,2 Prozent leicht gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (10,7 Prozent) gestiegen. Nach wie vor kommt es so zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 33,0 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (36,9 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 39,5 Prozent). Dadurch bleibt zum sechsten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. Die Abschwächung im ersten Quartal gegenüber dem vierten Quartal ist dabei ein typischerweise auftretendes Muster. Im Vergleich dazu zeigen die Werte aus dem ersten Quartal 2017, also der Vorjahresvergleich, ein ganz ähnliches Bild wie aktuell: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage „nur“ von 45,9 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag mit 10,8 Prozent etwas günstiger derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 39,9 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 35,1 Prozentpunkte.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im zweiten Quartal 2018, also die **erwartete Geschäftslage** in den kommenden drei Monaten, zeigt im

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
weiterhin sehr gut*

Wesentlichen eine Fortschreibung der guten derzeitigen Ergebnisse: 47,7 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von einer verbesserten Geschäftslage aus, 6,1 Prozent erwarten eine verschlechterte Geschäftslage. **HWK-Geschäftsklimaindikator¹**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 154,6 Zähler. Er bleibt hinter den beiden Vergleichsgrößen aus dem Vorquartal (159,1 Zähler) und dem Vorjahresquartal (158,5 Zähler) zurück, hält aber weiter ein hohes Niveau.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) seit kurzem einen eigenen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 129,5 Punkten und bleibt damit ebenfalls knapp unterhalb der beiden Vergleichswerte (Vorquartal: 139,4 Zähler, Vorjahr 137,0 Zähler).



Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In fünf der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden sind bis auf die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke mit sieben bis sechzig Prozentpunkten sehr deutlich ausgeprägt, während die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke auf knapp 3 Prozentpunkte kommen. Beim Kfz-Handwerk halten sich die beiden Anteile die Waage, was zu einem Saldo von

¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.

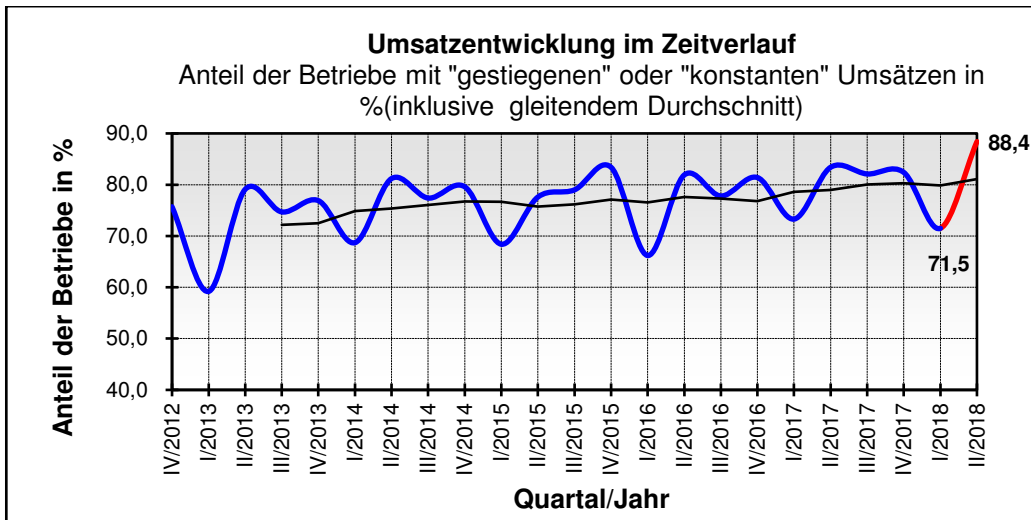


Null führt. Im Lebensmittelhandwerk hingegen stellt sich ein Negativsaldo von 5 Prozentpunkten ein. Erfreulicherweise verschwinden in den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Frühjahr 2018, also den Monaten April bis Juni, die Negativsalden komplett. Hier zeigen sich durchgehend über alle Gewerkegruppen positive Einschätzungen mit Salden von knapp 20 Prozentpunkten und mehr.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 50 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 18,4 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 67,3 Prozent gute und lediglich 8,0 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 62,7 Prozent „gut“ und 2,0 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen je 20,7 Prozent eine gute bzw. eine schlechte Geschäftslage. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 15,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 20,0 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 31,0 Prozent eine gute und zu 13,8 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 29,2 Prozent „gut“ zu 26,4 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im ersten Quartal 2018 fallen schwächer aus als im typischerweise umsatzstarken Jahresschlussquartal, aber ähnlich wie vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 71,5 Prozent (15,7 Prozent mit Umsatzplus, 55,8 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 28,5 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 82,4 Prozent mindestens konstant geblieben (24,1 Prozent mit Umsatzplus, 58,3 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (17,6 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, zum Jahresbeginn 2017, gaben 16,2 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 57,1 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 73,3 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen gerundet 26,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Verlauf in 2018 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo positiv: Zu 32,3 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistischer sind 11,6 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 88,4 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im zweiten Quartal 2018 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

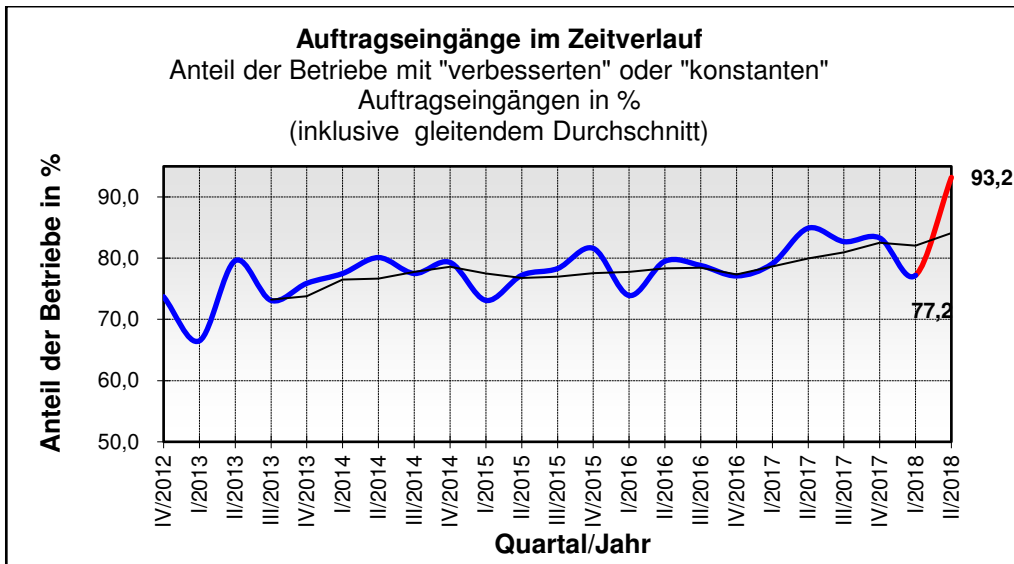
*Umsatzlage
robust*



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 7,9 Wochen (Vorjahr 8,4 Wochen, Vorquartal 7,4 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit nach 80,0 Prozent im Vorquartal und 78,1 Prozent vor zwölf Monaten bei 78,3 Prozent. Knapp jeder zehnte Betrieb (9,4 Prozent) erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht derzeit in Relation zum Vorjahr einen ähnlichen Wert, bleibt aber hinter dem Vorquartal zurück. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 18,2 Prozent gestiegenen und 59,0 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 77,2 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 22,8 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 21,6 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 61,7 Prozent mit konstantem Auftragseingang und gerundet 16,8 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 83,3 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum erstes Quartal des Vorjahres 2017 kamen die Anteile auf 18,7 Prozent mit gestiegenem bzw. 21,0 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 79,1 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im zweiten Quartal 2018 gehen 25,6 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich nur 6,8 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang gegenüber. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 93,2 Prozent.

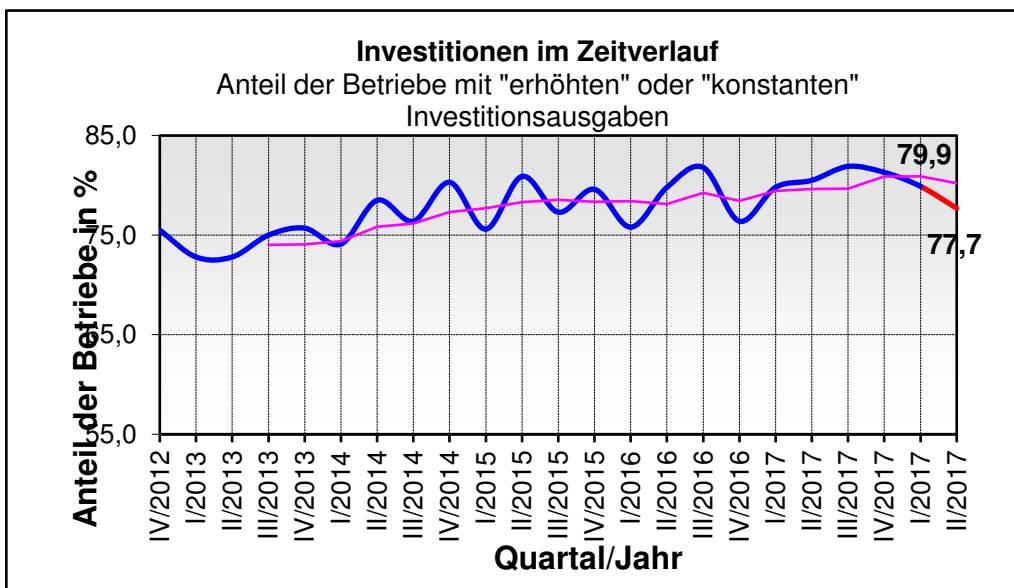
*Auftragsbestand
konstant*

*Auftragseingang
günstiger*



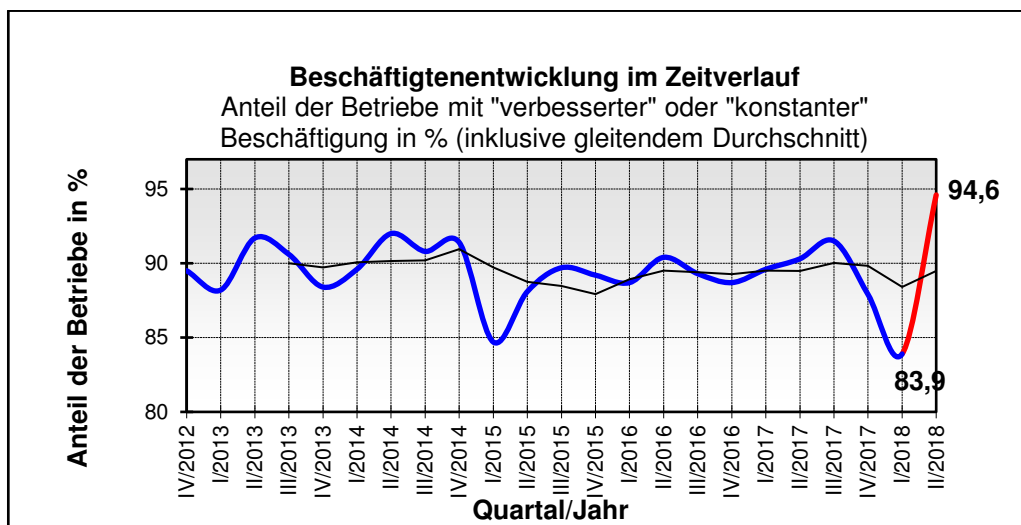
Die **Investitionsneigung** stellt sich aktuell sehr ähnlich dar wie zuletzt und auch wie vor zwölf Monaten. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 79,9 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 81,3 Prozent, im ersten Quartal des Vorjahres 2017 fielen 79,8 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,8 Prozent, betrachtet man nur die ersten Quartale eines jeden Jahres bei 67,9 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Juni 2018, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 77,7 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

*Investitions-
Neigung
konstant*



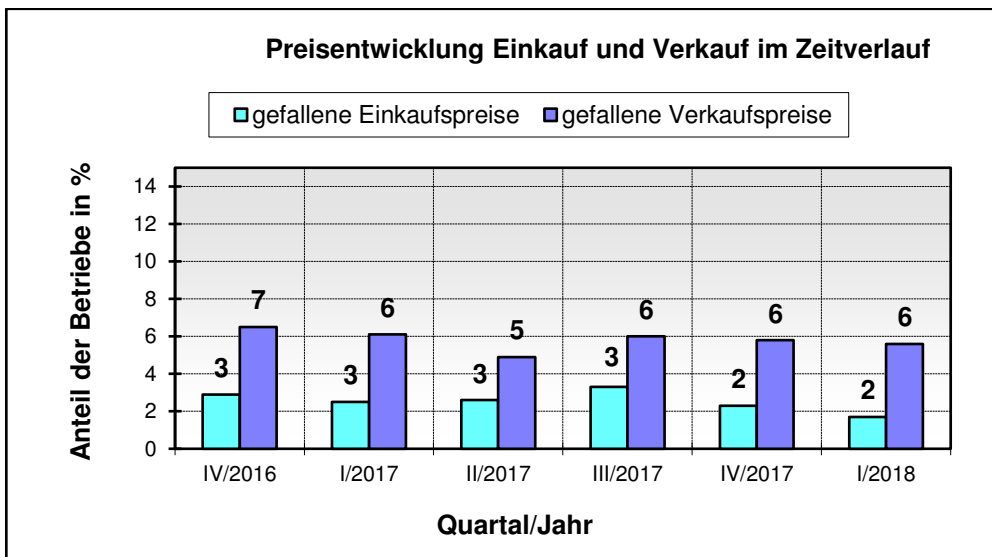
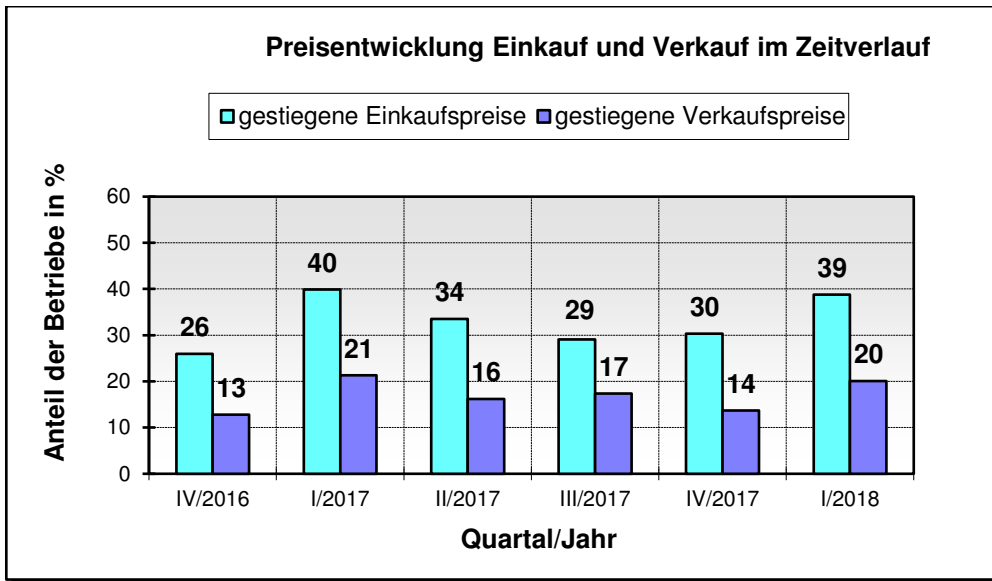
Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich ein saisonal üblicher Rückgang in den Beschäftigtenzahlen. Aktuell melden 83,9 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl

mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 8,9 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 75,0 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen gerundet 16,1 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im vierten Quartal 2017 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 87,9 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 9,6 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 78,3 Prozent mit gleicher Anzahl. 12,0 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im ersten Kalenderviertel 2017, kam die Vergleichsgröße auf 89,6 Prozent (9,9 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 79,7 Prozent mit konstanter Zahl, 10,4 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Juni 2018 rechnen die Betriebe mit zusätzlichem Personalbedarf: 10,8 Prozent der Betriebe rechnen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 83,9 Prozent planen, ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten. 5,4 Prozent gehen von einer reduzierten Beschäftigtenzahl aus. Insgesamt erwarten also 94,6 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 38,8 Prozent gestiegen (Vorquartal 30,3 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 39,9 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 20,1 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 13,7 Prozent, Vorjahr 21,3 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 1,7 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 2,3 Prozent (Vorjahr 2,5 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 5,6 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 5,8 Prozent, vor zwölf Monaten bei 6,1 Prozent.

*Preisniveau
kaum verändert*



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im ersten Quartal 2018 saisonbedingt ungünstiger als zuletzt, bleibt aber insgesamt gut. Dabei fallen die Ergebnisse im Ausbaugewerbe günstiger aus als im Bauhauptgewerbe. Jeder zweite Betrieb im Bauhauptgewerbe (50,0 Prozent) bescheinigt sich eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 67,3 Prozent sogar über zwei Drittel. Somit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil anhaltend deutlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 18,4 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 8,0 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 60,0 Prozent und im Ausbaugewerbe 69,4 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 5,7 bzw. 3,6 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im ersten Quartal 2017 war die Selbsteinschätzung auch deutlich positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 62,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 58,3 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 2,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 7,5 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf 2018 zeigt sich in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs eine Fortsetzung der sehr guten Stimmung.

Beim Auftragseingang fällt die Bewertung im Bauhauptgewerbe schwächer aus als vor Jahresfrist und besser als vor drei Monaten. Im Ausbaugewerbe fallen die Ergebnisse besser aus als vor Jahresfrist und ähnlich wie zuletzt. In Zahlen ausgedrückt: Im ersten Quartal 2017 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe bei 26,3 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 18,4 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 22,1 Prozent der Betriebe gestiegen und bei 13,3 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze werden im Ausbaugewerbe Ergebnisse besser als das Niveau des Vorjahresquartals erreicht, aber nicht ganz das Niveau des Vorquartals. Im Bauhauptgewerbe bleibt der Umsatz auf dem Niveau von vor drei Monaten, schwächt sich aber gegenüber dem Niveau von vor zwölf Monaten leicht ab. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 10,5 Prozent der Betriebe im Bauhaupt-

*Anhaltend gute
Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe
trotz
ungünstigerer
Witterung*

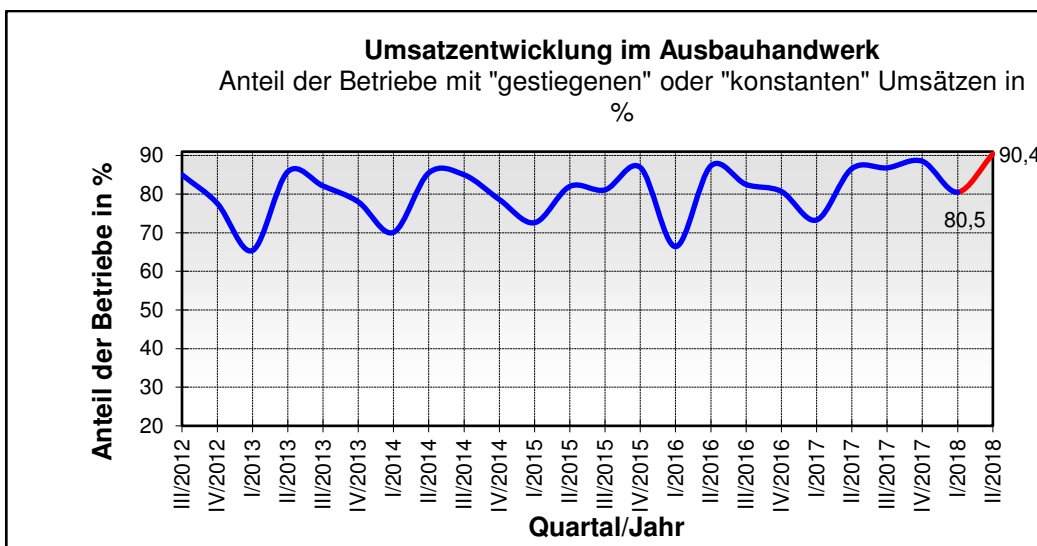
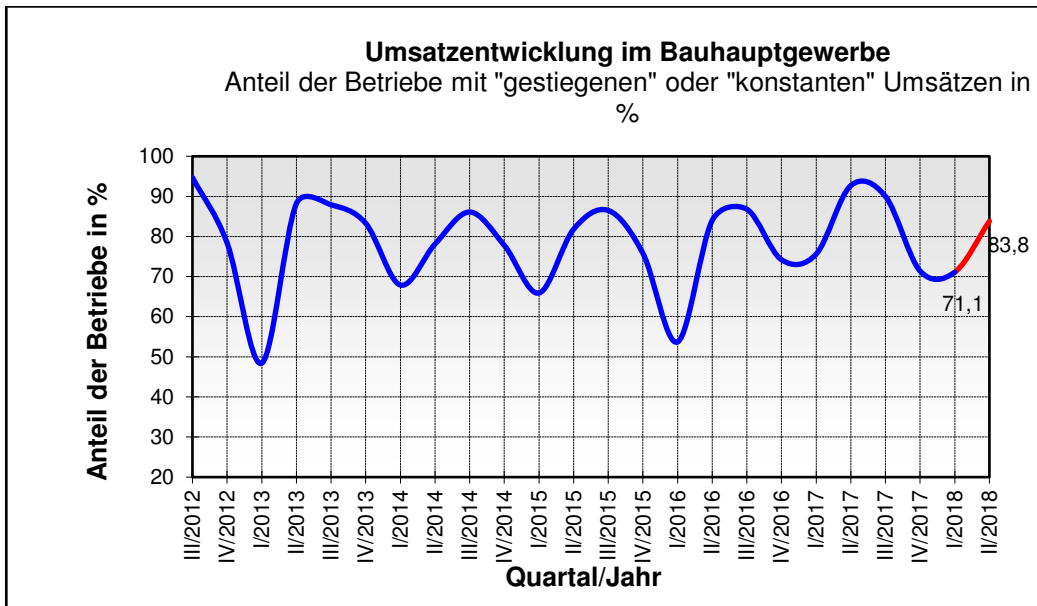


gewerbe, 28,9 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 20,4 Prozent mit Umsatzzunahme und 19,5 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 12,4 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 8,8 Wochen. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 82,1 Prozent im Bauhaupt- und 85,9 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder sechste Betrieb im Bauhauptgewerbe (16,7 Prozent) und rund jeder achte im Ausbaugewerbe (11,5 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ im zweiten Quartal 2018 mit dann günstigeren Witterungsverhältnissen gehen im Bauhauptgewerbe 40,5 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 19,5 Prozent. Hingegen erwarten Minderheiten von 10,8 Prozent im Bauhauptgewerbe und 7,1 Prozent im Ausbaugewerbe einen Rückgang der Auftragseingänge.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat sich im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal günstiger entwickelt. Gegenüber dem Vorquartal bleibt es auf demselben Level. Im Ausbaugewerbe hat sich eine leichte Abschwächung eingestellt. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 80,0 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 69,0 Prozent im Vorquartal und ebenfalls 80,0 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 76,8 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 81,9 Prozent im Vorquartal und 81,6 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für den Zeitraum April bis Juni 2018 einen Wert von 62,9 Prozent im Bauhauptgewerbe und 77,5 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im ersten Quartal 2018 geben im Bauhauptgewerbe 78,9 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 91,4 Prozent, Vorjahresquartal 92,9 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 84,5 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 84,6 Prozent, Vorjahresquartal 89,4 Prozent). Für das folgende zweite Quartal 2018 zeigen die Erwartungen bis Juni 2018 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 94,7 Prozent an

Betrieben mit mindestens konstante Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 93,0 Prozent.



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im ersten Quartal 2018 weiterhin positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 62,7 Prozent mit „gut“, lediglich 2,0 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 59,7 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 4,8 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum Januar bis März 2017 46,9 Prozent



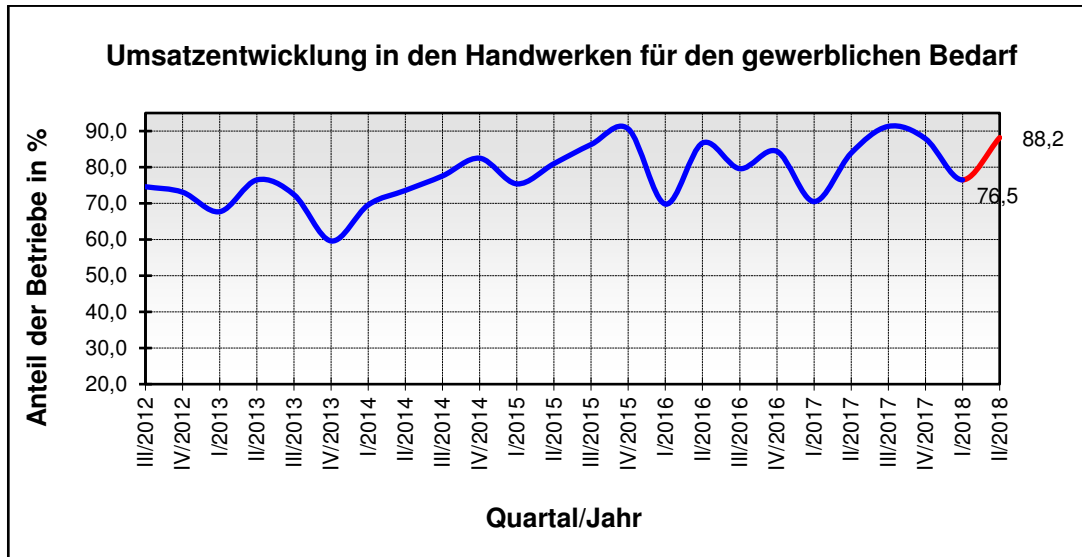
Optimisten. Gleichzeitig machte der Anteil der Pessimisten damals 6,3 Prozent aus. Die Entwicklung der Geschäftslage in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich also gegenüber beiden Vergleichszeiträumen verbessert. Beim Ausblick auf das zweite Jahresviertel 2018 verteilen sich die Erwartungen weiter günstig (29,4 Prozent Optimisten zu 3,7 Prozent Pessimisten).

*Gewerbliche
Zulieferer
weiterhin
deutlich
positiv
gestimmt*

Beim Auftragseingang finden sich aktuell 31,4 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 11,8 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im Folgequartal, also dem zweiten Jahresviertel 2018, gibt knapp jeder fünfte Betrieb (19,2 Prozent) an, einen Zuwachs zu erwarten. 3,8 Prozent rechnen mit einem zurückgehenden Auftragseingang. Die Umsatzlage im ersten Quartal 2018 bleibt oberhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten: Aktuell geben 21,6 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen an, 23,5 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 16,4 Prozent bzw. für Umsatzverschlechterungen bei 29,5 Prozent. Drei Monate zurück im vierten Quartal 2017 verzeichneten 31,0 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 12,1 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 8,8 Wochen, nach im Vorjahresvergleich 8,1 Wochen und im Vorquartal 7,5 Wochen. Der Auslastungsgrad erreicht 86,3 Prozent. Vor drei Monaten waren die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 87,0 Prozent ausgelastet, vor zwölf Monaten kam dieser Durchschnitt auf 82,5 Prozent. Dabei gibt es weiterhin einen hohen Anteil an Betrieben, bei denen die Auslastung über der 100-Prozent-Marke liegt. Aktuell trifft das auf mehr als jeden fünften Betrieb der Handwerke für den gewerblichen Bedarf zu (21,2 Prozent). Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, bleibt oberhalb des Vergleichswerts von vor Jahresfrist und nur leicht schwächer als vor drei Monaten. Sie liegt aktuell bei 84,6 Prozent, im Vorquartal waren es 87,2 Prozent und im Vorjahr 83,0 Prozent.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ entwickelt sich leicht schwächer als zuletzt und als im Vorjahr. 80,8 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 15,4 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 83,9 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 12,9 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich

der Indikator auf 83,3 Prozent (inklusive 1,5 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das zweite Quartal 2018 erwarten 92,2 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 15,7 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



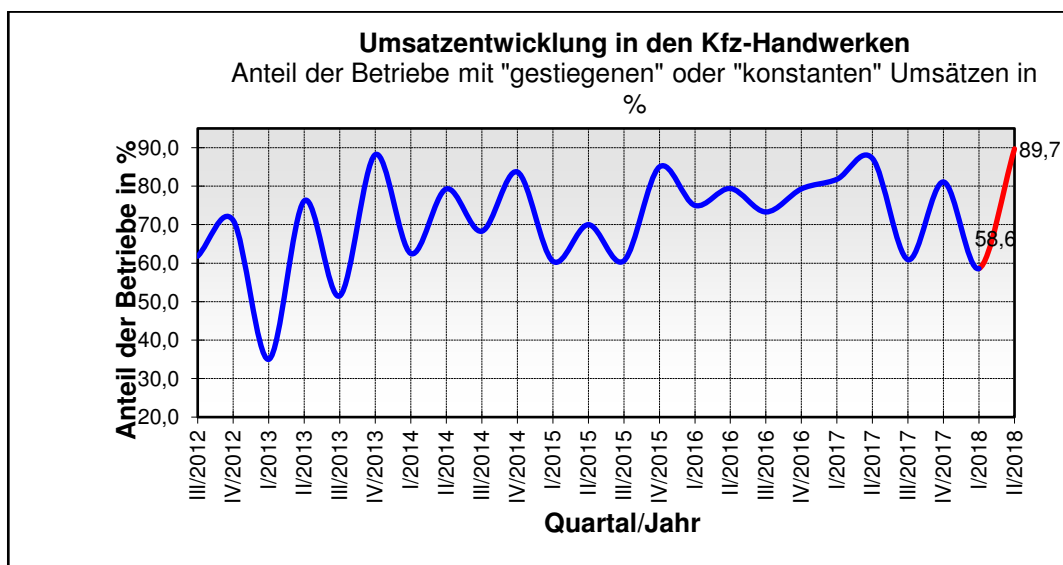
Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im ersten Quartal 2018 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage verhaltener aus, was auch auf die anhaltende Dieselverbotsdiskussion zurückzuführen ist, die die Branche vor besondere Herausforderungen stellt. Die Anteile gut zu schlecht halten sich aktuell mit jeweils 20,7 Prozent genau die Waage. In beiden Vergleichszeiträumen aus dem Vorquartal und dem gleichen Quartal des Vorjahres waren noch deutlich positive Einschätzungen vermeldet worden: Im ersten Quartal 2017 gaben 33,3 Prozent der Kfz-Betriebe eine gute Geschäftslage an, 18,2 eine schlechte. Im Vorquartal Ende 2017 fiel das Votum bei 47,4 Prozent positiv aus, bei 13,2 Prozent negativ. Beim Ausblick auf den Zeitraum April bis Juni 2018 zeigt sich die Branche optimistischer. Zu einem Anteil von 58,6 Prozent werden bessere Geschäfte erwartet, während keiner der antwortenden Betriebe von einer Verschlechterung ausgeht.

*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
verhalten*

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im ersten Quartal 2018 schwächer als zuletzt und als im Vergleichszeitraums aus dem Vorjahr: Bei 13,8 Prozent der Betriebe sind die Umsätze gestiegen, bei 41,4 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 58,6 Prozent). Das Vorquartal zeigte 24,3 Prozent der Betriebe mit

Umsatzzuwächsen sowie 18,9 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 81,1 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 30,3 Prozent mit Zuwachs und 18,2 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 81,8 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem zweiten Jahresviertel 2018, geben die Betriebe zu 44,8 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während 3,4 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei 48,3 Prozent der Betriebe, während 10,3 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht. Die Auslastung der Kfz-Betriebe hat sich von zuvor 75,8 Prozent auf derzeit 68,2 Prozent reduziert. Sie liegt damit leicht unterhalb des Vorjahreswerts (69,3 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker gegenüber dem Vorquartal ebenso wie dem Vorjahreswert reduziert: Aktuell geben 76,2 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 89,7 Prozent, vor zwölf Monaten 90,9 Prozent. Beim Ausblick auf das zweite Quartal 2018 wird ein Wert von 86,2 Prozent der Betriebe erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen. Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im ersten Quartal 2018 zeigt ebenfalls schwächer als zuletzt und als vor Jahresfrist. Aktuell geben 75,9 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben Dieser Wert lag im vierten Quartal 2017 bei 87,2 Prozent. vor Jahresfrist bei 81,8 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt allerdings, dass kein befragter Betrieb Personal abbauen will.



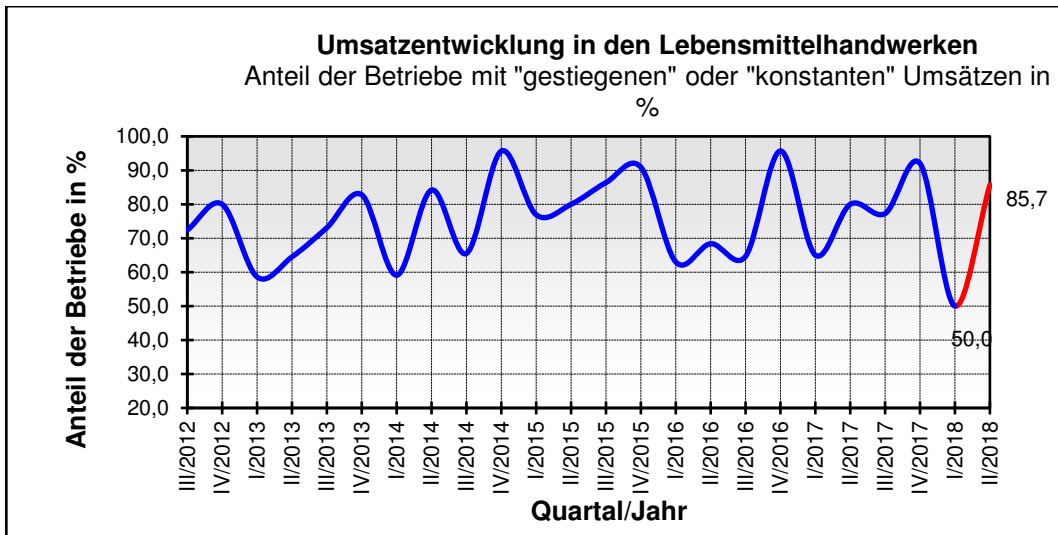


Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt im ersten Quartal 2018 nach einem typischerweise starken Jahresschlussquartal saisonal üblich schwächer aus. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 15,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 40,0 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 20,0 Prozent nach 12,0 Prozent vor drei Monaten. Die Werte von vor zwölf Monaten aus dem Startquartal des Vorjahres 2017 lagen bei 35,0 Prozent Optimisten zu 15,0 Prozent Pessimisten. Für das Folgequartal, also den Frühsommer 2018, schauen 35,0 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und 15,0 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Zur Einschätzung der Geschäftslage passen auch die Rückmeldungen zur Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk. Aktuell meldet keiner der antwortenden Lebensmittelhandwerker einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal, allerdings 50 Prozent einen Rückgang der Umsätze. Die Vergleichszahlen aus dem ersten Quartal 2017 zeigten damals 10,0 Prozent an Betrieben mit Umsatzsteigerungen und 35,0 Prozent mit Umsatzrückgängen im Vergleich zum damaligen Vorquartal. Der Ausblick auf das zweite Jahresviertel 2018 zeigt, dass 85,7 Prozent der befragten Betriebe von mindestens konstanten Umsätzen ausgehen (inklusive 33,3 Prozent an Betrieben, die einen Mehrumsatz erwarten). Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 68,2 Prozent, nach 74,3 Prozent im Vorquartal und 75,5 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2017. Die Investitionsneigung verbessert sich. Derzeit tätigen 81,2 Prozent aller befragten Betriebe Investitionen auf mindestens konstantem Niveau. Vor zwölf Monaten hatten 78,6 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben. Vor drei Monaten lautete der Vergleichswert 66,7 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit.

Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt sich gedämpft. Derzeit geben 77,3 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 88,5 Prozent, im Vorjahr hatten 85,7 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum ab April 2018 zeigen keine Fortsetzung dieser Entwicklung: Sie kommen auf 95,2 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.

*Geschäftslage
im Lebens-
mittelhandwerk
saisonal üblich
schwächer*

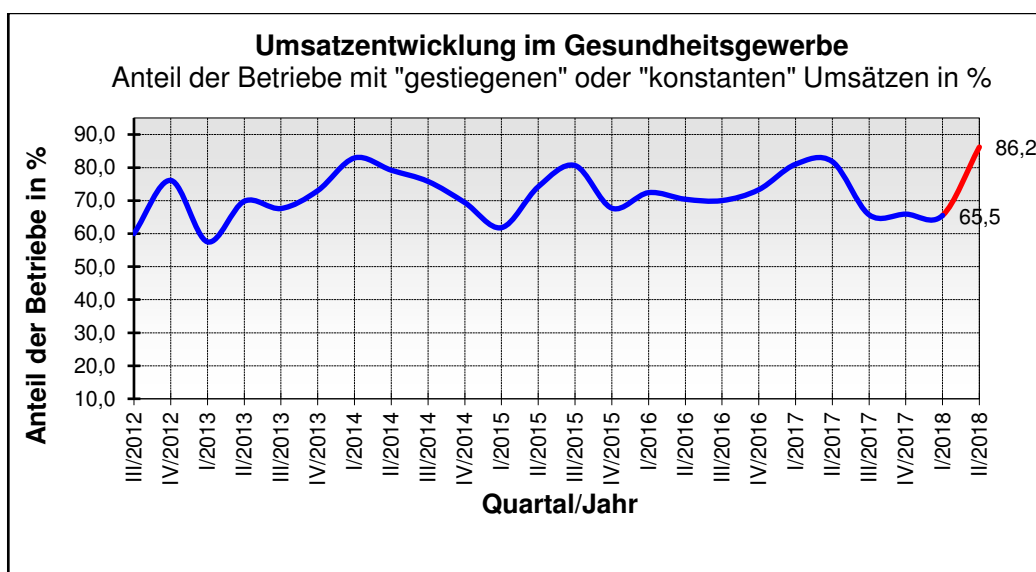


Gesundheitsgewerke

Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 31,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 46,3 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 13,8 Prozent nach 17,1 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem ersten Jahresviertel des Vorjahres 2017 erreichten 42,9 Prozent Optimisten und 9,5 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das zweite Quartal 2018 treten Werte in ähnlicher Größenordnung wie derzeit auf: Gut jeder dritte Betrieb im Gesundheitshandwerk (34,5 Prozent) blickt optimistisch, während 10,3 Prozent pessimistisch in die nähere Zukunft blicken. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum ersten Quartal 2018 fallen aktuell schwächer aus als vor drei und als vor zwölf Monaten. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 10,3 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem steht entgegen, dass mehr als jeder dritte der befragten Betriebe diesbezüglich Einbußen verzeichnet (37,9 Prozent). Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im zweiten Jahresviertel 2018 zeigen 31,0 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 6,9 Prozent, die dann von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 17,2 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 34,5 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im vierten Quartal 2017 kam das Verhältnis der

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
bleibt positiv*

jeweiligen Anteile auf 19,5 Prozent an Betrieben mit Umsatzplus zu 34,1 Prozent mit Umsatzminus. Vor Jahresfrist gaben 28,6 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 19,0 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im zweiten Quartal 2018 finden sich 31,0 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 13,8 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad erreicht nach 79,9 Prozent vor zwölf und 78,0 Prozent vor drei Monaten nun 75,4 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell gegenüber dem Vorquartal kaum verändert und freundlicher als vor zwölf Monaten. Sie beläuft sich aktuell auf 81,0 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im entsprechenden Zeitraum aus dem Vorjahr 2017 kam dieser Anteil auf 70,4 Prozent, während im Vorquartal 82,8 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten. Für die Beschäftigungslage zeigt sich im ersten Quartal 2017, dass die Mehrzahl von 86,2 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Hingegen verzeichnen 13,8 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 88,1 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Vor Jahresfrist kam dieser Anteil auf 95,2 Prozent. In der Vorausschau auf den Verlauf bis Juni 2018 rechnen 3,4 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Ebenso 3,4 Prozent hingegen planen mit Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 96,6 Prozent.



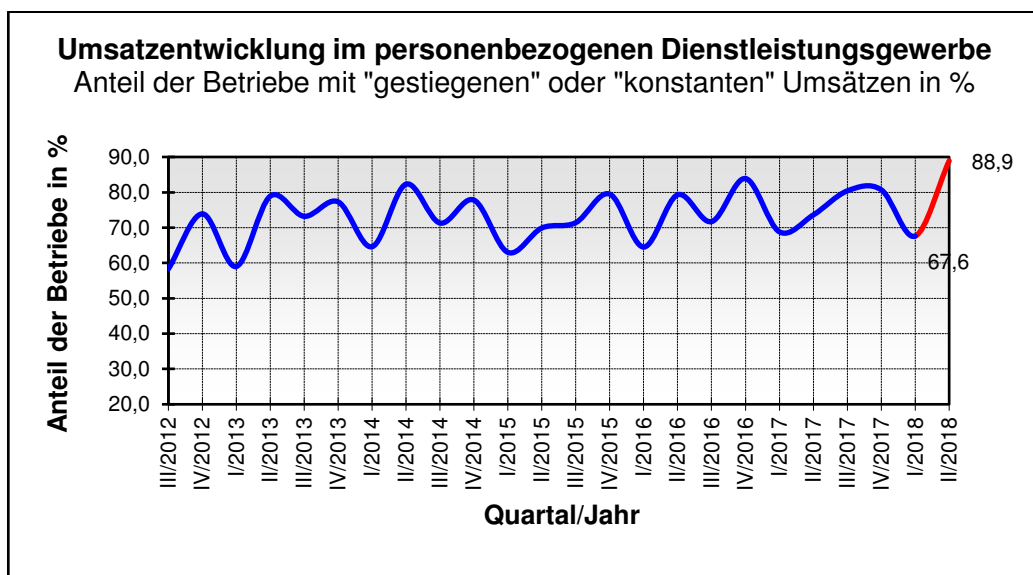


Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen zum Jahresbeginn 2018 weiterhin auf eine per Saldo positive Einschätzung zur Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das erste Quartal 2018 folgendes Bild: Derzeit melden 29,2 Prozent der Betriebe eine gute sowie 26,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 30,7 Prozent eine gute bzw. 21,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 27,5 Prozent mit guter zu 20,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf in 2018 zeigen weiter eine per Saldo positive Stimmung an: 25,0 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 6,9 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Die Rückmeldungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich aktuell ähnlich wie vor zwölf Monaten und schwächer als im Vorquartal. Aktuell verspüren 9,9 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei 11,8 Prozent der antwortenden Betriebe der Fall gewesen, vor zwölf Monaten bei 5,4 Prozent der antwortenden Betriebe. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, erreicht nach 28,4 Prozent vor zwölf und 18,8 Prozent vor drei Monaten aktuell 28,2 Prozent. Beim Umsatz fällt die Einschätzung ganz ähnlich wie zur Nachfrage aus: Auch hier kommen die aktuellen Werte in eine Größenordnung wie im Vorjahresquartal, fallen aber schwächer aus als vor drei Monaten. Aktuell verzeichnen 67,6 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 11,3 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 80,7 Prozent, mit beinhalteten 13,6 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 68,8 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 5,2 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das zweite Quartal 2018 zeigen 92,9 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 88,9 Prozent an Betrieben, die bezüglich der Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 66,8 Prozent nach zuvor 67,1 Prozent. Er

*Personenbezogenes
Dienstleistungs-
Handwerks
weiterhin mit
positiver
Einschätzung*

bleibt damit oberhalb des Niveaus aus dem ersten Quartal 2017 (64,9 Prozent). Die Investitionsneigung fällt ähnlich aus wie zuletzt, aber günstiger als im Vorjahresquartal. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie in den vorangegangenen Kalenderquartalen liegt die Investitionsneigung aktuell bei 81,8 Prozent. Vor drei Monaten waren es 81,2 Prozent, vor zwölf Monaten 74,1 Prozent. Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 91,9 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 6,8 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 8,1 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 94,2 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 4,7 bzw. 5,8 Prozent. Im vierten Quartal 2017, also dem Vorquartal, waren 90,6 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 10,4 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 9,4 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf 2018 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 95,8 Prozent, inklusive 4,2 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen ebenfalls 4,2 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom April 2018.
Manuskript abgeschlossen am 13. Juni 2018.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{„befr.“}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left(Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{„befr.“}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.



Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer
Kassel
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel

HWK Frankfurt-Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
Fax-Nr.: 0561-7888180

Berichtszeitraum Quartal

BITTE BEACHTEN SIE DIE AUSFÜLLHINWEISE AUF DER RÜCKSEITE

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 - gleich geblieben
 - gestiegen
 - gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 - bis 50%
 - bis 60%
 - bis 70%
 - bis 80%
 - bis 90%
 - bis 100%
 - über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. Wochen
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 - überdurchschnittlich
 - normal
 - unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

	gestiegen	gleich	gesunken
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)
, 00 €

B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> befriedigend	<input type="checkbox"/> schlecht
------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------------
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten 3 Monaten

<input type="checkbox"/> ver- bessert	<input type="checkbox"/> gleich- bleibend	<input type="checkbox"/> verschlechtert
--	--	---

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

<input type="checkbox"/> steigen	<input type="checkbox"/> gleich bleiben	<input type="checkbox"/> sinken
----------------------------------	---	---------------------------------
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Einkaufspreise werden voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Verkaufspreise werden voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsätze werden voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

BITTE WENDEN

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt										erw. II	
	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	2018	
Geschäftsklima (max. 200)		151,4	152,6	152,0	150,0	158,5	156,0	159,9	159,1	154,6	--
Geschäftslage	+	37,7	43,0	41,4	47,0	45,9	48,7	50,7	52,4	47,2	32,1
	0	48,3	44,7	45,5	39,9	43,3	39,5	38,9	36,9	38,6	61,8
	-	14,0	12,3	13,1	13,1	10,8	11,8	10,4	10,7	14,2	6,1
Zukünftige Geschäftslage	+	40,4	40,1	41,1	40,1	48,2	47,7	48,8	47,7	32,1	--
	0	49,5	48,0	47,2	44,0	42,6	40,0	41,7	41,8	61,8	--
	-	10,1	11,9	11,7	15,9	9,2	12,3	9,5	10,5	6,1	--
Beschäftigung	+	7,5	7,1	12,2	7,4	9,9	9,9	13,1	9,6	8,9	10,8
	0	81,2	83,3	77,0	81,2	79,7	80,4	78,4	78,4	75,0	83,8
	-	11,3	9,6	10,8	11,4	10,4	9,7	8,5	12,0	16,1	5,4
Zukünftige Beschäftigung	+	8,3	7,3	6,7	8,7	9,8	12,7	6,9	8,1	10,8	--
	0	83,9	86,3	87,8	88,8	85,2	81,8	83,8	81,8	83,8	--
	-	7,8	6,4	5,5	9,3	5,0	5,5	9,3	10,1	5,4	--
Umsatz	+	12,0	23,2	15,7	26,1	16,2	24,4	22,2	24,1	15,7	32,3
	0	54,1	58,7	62,1	55,3	57,2	59,0	59,9	58,3	55,8	56,1
	-	33,9	18,1	22,2	18,6	26,6	16,6	17,9	17,6	28,5	11,6
Auftragseingang	+	13,3	20,1	15,5	21,4	18,7	19,5	19,5	21,6	18,2	25,6
	0	60,6	59,4	63,3	55,7	60,3	65,4	63,2	61,6	59,0	67,6
	-	26,1	20,5	21,2	22,9	21,0	15,1	17,3	16,8	22,8	6,8
Zukünftiger Auftragseingang	+	18,8	8,6	15,6	9,9	9,9	12,5	13,0	11,4	25,6	--
	0	72,2	78,9	68,8	69,5	81,9	75,9	70,4	70,4	67,6	--
	-	9,0	12,5	15,6	20,6	8,2	11,6	16,6	18,2	6,8	--
Investitionen	+	13,0	13,7	10,0	13,3	10,0	12,3	8,8	12,0	12,1	11,6
	0	62,8	66,0	71,9	63,1	69,7	68,2	73,1	69,3	67,8	66,1
	-	24,2	20,3	18,1	23,6	20,3	19,5	18,1	18,7	20,1	22,3
Zukünftige Investitionen	+	13,2	6,9	9,8	8,5	12,0	11,1	12,0	12,1	11,6	--
	0	61,8	65,2	68,4	63,7	68,1	68,2	65,3	65,3	66,1	--
	-	25,0	27,9	21,8	27,8	19,9	20,7	22,7	24,1	22,3	--
Einkaufspreise	+	32,1	27,2	21,6	26,0	39,9	33,5	29,1	30,3	38,8	44,6
	0	63,5	69,6	76,1	71,1	57,6	63,9	67,6	67,4	59,5	55,1
	-	4,4	3,2	2,3	2,9	2,5	2,6	3,3	2,3	1,7	0,3
Verkaufspreise	+	16,1	14,5	11,1	12,8	21,3	16,2	17,4	13,7	20,1	24,3
	0	76,3	79,4	84,2	80,7	72,6	78,9	76,6	80,5	74,3	72,3
	-	7,6	6,1	4,7	6,5	6,1	4,9	6,0	5,8	5,6	3,4
Betriebsauslastung		75,9	76,8	78,2	79,1	78,1	79,6	79,3	80,0	78,3	--

Bauhauptgewerbe										erw. II	
	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	2018	
Geschäftsklima (max. 200)		139,5	151,0	155,1	148,1	180,0	161,7	161,7	160,4	150,1	--
Geschäftslage	+	41,5	54,2	51,4	58,6	62,5	51,2	56,4	60,0	50,0	38,9
	0	34,1	29,1	40,5	24,2	35,0	41,5	33,3	34,3	31,6	50,0
	-	24,4	16,7	8,1	17,2	2,5	7,3	10,3	5,7	18,4	11,1
Zukünftige Geschäftslage	+	41,5	48,0	44,4	50,0	65,0	55,0	52,6	52,9	38,9	--
	0	41,4	36,0	38,9	28,6	35,0	32,5	36,9	29,5	50,0	--
	-	17,1	16,0	16,7	21,4	0,0	12,5	10,5	17,6	11,1	--
Beschäftigung	+	4,5	7,4	13,2	9,4	16,7	9,8	15,0	8,6	2,6	21,1
	0	79,6	81,5	68,4	75,0	76,2	80,4	77,5	82,8	76,3	73,6
	-	15,9	11,1	18,4	15,6	7,1	9,8	7,5	8,6	21,1	5,3
Betriebsauslastung		79,8	84,9	85,2	83,9	83,4	87,8	87,9	85,9	82,1	--
Umsatz	+	9,8	28,0	23,7	12,9	17,1	39,0	35,0	17,1	10,5	45,9
	0	43,9	56,0	63,1	61,3	58,5	53,7	55,0	54,3	60,6	37,9
	-	46,3	16,0	13,2	25,8	24,4	7,3	10,0	28,6	28,9	16,2
Auftragseingang	+	19,0	15,4	28,9	12,5	29,3	26,8	25,6	17,1	26,3	40,5
	0	47,7	73,1	55,3	56,2	58,5	65,9	66,7	62,9	55,3	48,7
	-	33,3	11,5	15,8	31,3	12,2	7,3	7,7	20,0	18,4	10,8
Investitionen	+	16,1	12,5	3,7	14,8	20,0	12,9	6,1	6,9	13,3	2,9
	0	51,6	56,2	70,4	63,0	60,0	64,5	66,6	62,1	66,7	60,0
	-	32,3	31,3	25,9	22,2	20,0	22,6	27,3	31,0	20,0	37,1

Ausbaugewerbe											
		I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	erw. II 2018
Geschäftsklima (max. 200)		177,3	185,5	184,6	178,2	181,1	189,9	189,9	195,5	171,8	--
Geschäftslage	+	45,9	54,9	59,8	57,5	58,3	66,4	67,0	69,4	67,3	29,4
	0	46,7	41,2	35,7	38,3	34,2	28,4	28,3	27,0	24,7	66,9
	-	7,4	3,9	4,5	4,2	7,5	5,2	4,7	3,6	8,0	3,7
Zukünftige Geschäftslage	+	50,8	56,7	55,9	49,6	58,8	67,7	62,3	64,9	29,4	--
	0	45,9	13,2	39,6	42,7	34,5	26,3	31,1	34,2	66,9	--
	-	3,3	30,1	4,5	7,7	6,7	6,0	6,6	0,9	3,7	--
Beschäftigung	+	7,2	10,5	13,9	9,8	12,2	13,2	17,6	7,9	10,3	11,4
	0	78,4	82,8	78,3	77,1	77,2	76,5	74,1	78,9	74,2	81,6
	-	14,4	6,7	7,8	13,1	10,6	10,3	8,3	13,2	15,5	7,0
Betriebsauslastung		81,8	84,5	85,3	86,0	84,8	84,2	86,9	87,6	85,9	--
Umsatz	+	12,3	33,3	21,9	33,6	15,8	24,6	23,6	27,4	20,4	29,8
	0	54,1	54,0	60,6	47,1	67,5	62,0	63,2	61,1	60,1	60,6
	-	33,6	12,7	17,5	19,3	16,7	13,4	13,2	11,5	19,5	9,6
Auftragseingang	+	17,1	26,7	19,5	24,2	21,0	21,1	29,2	24,8	22,1	19,5
	0	60,1	55,5	64,6	51,6	60,5	67,6	57,6	61,0	64,6	73,4
	-	22,8	17,8	15,9	24,2	18,5	11,3	13,2	14,2	13,3	7,1
Investitionen	+	12,4	13,7	17,1	20,4	9,2	12,5	10,1	13,3	9,8	17,6
	0	62,9	63,0	71,9	62,4	72,4	76,0	73,4	68,6	67,0	59,9
	-	24,7	23,3	11,0	17,2	18,4	11,5	16,5	18,1	23,2	22,5

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	erw. II 2018
Geschäftsklima (max. 200)		166,5	156,6	163,4	160,1	165,0	167,1	167,1	171,3	167,3	--
Geschäftslage	+	54,7	52,5	49,0	54,3	46,9	55,2	61,2	59,7	62,7	25,5
	0	39,6	32,3	43,2	34,8	46,8	37,9	34,7	35,5	35,3	70,6
	-	5,7	15,2	7,8	10,9	6,3	6,9	4,1	4,8	2,0	3,9
Zukünftige Geschäftslage	+	50,9	53,3	46,0	53,5	50,8	54,2	54,2	55,0	25,5	--
	0	41,6	35,6	48,0	34,9	42,9	39,0	41,6	40,0	70,6	--
	-	7,5	11,1	6,0	11,6	6,3	6,8	4,2	5,0	3,9	--
Beschäftigung	+	22,2	8,3	19,2	8,3	1,5	15,3	14,3	12,9	15,4	15,7
	0	68,5	81,3	67,3	85,4	81,8	71,1	77,5	71,0	65,4	76,5
	-	9,3	10,4	13,5	6,3	16,7	13,6	8,2	16,1	19,2	7,8
Betriebsauslastung		83,8	82,9	85,4	84,3	82,5	85,3	85,9	87,0	86,3	--
Umsatz	+	20,8	33,3	20,4	22,2	16,4	26,8	21,7	31,0	21,6	37,3
	0	49,0	53,4	59,2	62,2	54,1	57,1	69,6	56,9	54,9	50,9
	-	30,2	13,3	20,4	15,6	29,5	16,1	8,7	12,1	23,5	11,8
Auftragseingang	+	22,6	32,6	14,6	22,7	27,4	21,1	20,0	26,7	31,4	19,2
	0	56,6	56,5	66,6	50,0	50,0	63,1	66,7	60,0	56,8	77,0
	-	20,8	10,9	18,8	27,3	22,6	15,8	13,3	13,3	11,8	3,8
Investitionen	+	18,2	20,0	7,3	13,2	8,5	15,2	2,9	19,1	15,4	10,4
	0	70,4	68,6	73,2	63,1	74,5	67,4	80,0	68,1	69,2	77,1
	-	11,4	11,4	19,5	23,7	17,0	17,4	17,1	12,8	15,4	12,5

Kfz-Handwerk											
		I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	2018
Geschäftsklima (max. 200)		129,0	138,9	116,0	124,7	148,9	148,2	148,2	147,2	152,3	--
Geschäftslage	+	13,9	29,4	6,5	36,7	33,0	43,6	21,7	47,4	20,7	58,6
	0	61,1	55,9	64,5	40,0	48,8	43,8	56,6	39,4	58,6	41,4
	-	25,0	14,7	29,0	23,3	18,2	12,6	21,7	13,2	20,7	0,0
Zukünftige Geschäftslage	+	24,2	14,7	12,9	13,3	36,4	33,3	28,6	28,9	58,6	--
	0	60,6	70,6	64,5	60,0	57,5	51,3	47,6	55,3	41,4	--
	-	15,2	14,7	22,6	26,7	6,1	15,4	23,8	15,8	0,0	--
Beschäftigung	+	2,8	5,7	12,9	3,2	12,1	12,8	8,7	10,3	13,8	10,3
	0	83,4	77,2	74,2	90,3	69,7	82,1	73,9	76,9	62,1	89,7
	-	13,8	17,1	12,9	6,5	18,2	5,1	17,4	12,8	24,1	0,0
Betriebsauslastung		64,9	70,3	66,0	72,1	69,3	75,6	67,1	75,8	68,2	--
Umsatz	+	5,6	26,5	10,0	31,0	30,3	30,8	8,7	24,3	13,8	48,3
	0	69,4	52,9	63,3	48,3	51,5	56,4	52,2	56,8	44,8	41,4
	-	25,0	20,6	26,7	20,7	18,2	12,8	39,1	18,9	41,4	10,3
Auftragseingang	+	2,8	24,2	13,3	24,1	12,1	30,8	9,1	16,7	6,9	44,8
	0	77,8	51,6	56,7	55,2	63,7	56,4	50,0	66,6	48,3	51,8
	-	19,4	24,2	30,0	20,7	24,2	12,8	40,9	16,7	44,8	3,4
Investitionen	+	3,3	18,5	16,0	16,0	22,7	18,5	11,8	24,1	33,3	3,4
	0	66,7	55,6	60,0	64,0	68,2	59,3	70,6	65,6	42,9	82,8
	-	30,0	25,9	24,0	20,0	9,1	22,2	17,6	10,3	23,8	13,8

Lebensmittelhandwerk											
		I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	erw. II 2018
Geschäftsklima (max. 200)		145,4	139,2	147,2	159,5	142,2	142,2	142,2	154,0	136,0	--
Geschäftslage	+	25,9	38,9	27,8	52,2	35,0	26,9	31,8	40,0	15,0	35,0
	0	63,0	44,4	61,1	43,5	50,0	57,7	50,0	48,0	65,0	50,0
	-	11,1	16,7	11,1	4,3	15,0	15,4	18,2	12,0	20,0	15,0
Zukünftige Geschäftslage	+	22,2	31,6	47,1	39,1	26,3	24,0	38,1	36,0	35,0	--
	0	66,7	47,3	35,3	47,9	57,9	64,0	57,1	56,0	50,0	--
	-	11,1	21,1	17,6	13,0	15,8	12,0	4,8	8,0	15,0	--
Beschäftigung	+	7,1	5,3	10,5	12,5	23,8	7,4	12,5	11,5	9,1	9,5
	0	82,2	73,6	79,0	75,0	61,9	77,8	75,0	77,0	68,2	85,7
	-	10,7	21,1	10,5	12,5	14,3	14,8	12,5	11,5	22,7	4,8
Betriebsauslastung		73,5	73,4	71,7	74,9	75,5	73,1	69,3	74,3	68,2	--
Umsatz	+	18,5	10,5	11,8	52,2	10,0	28,0	22,7	48,0	0,0	33,3
	0	44,5	57,9	52,9	43,5	55,0	52,0	54,6	44,0	50,0	52,4
	-	37,0	31,6	35,3	4,3	35,0	20,0	22,7	8,0	50,0	14,3
Auftragseingang	+	11,1	15,8	27,8	43,5	5,0	20,0	13,6	50,0	5,0	28,6
	0	55,6	52,4	50,0	56,5	75,0	68,0	77,3	8,3	55,0	61,9
	-	33,3	31,8	22,2	0,0	20,0	12,0	9,1	17,5	40,0	9,5
Investitionen	+	18,2	11,1	0,0	15,8	0,0	15,0	25,0	16,7	12,5	20,0
	0	54,5	72,2	76,9	52,6	78,6	65,0	68,7	50,0	68,7	70,0
	-	27,3	16,7	23,1	31,6	21,4	20,0	6,3	33,3	18,8	10,0

Gesundheitshandwerk											
		I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	erw. II 2018
Geschäftsklima (max. 200)		143,0	144,3	138,0	136,0	156,6	147,7	147,7	150,0	148,3	--
Geschäftslage	+	31,0	33,3	36,7	34,5	42,9	45,5	36,1	46,3	31,0	34,5
	0	51,8	55,6	40,0	41,4	47,6	40,9	44,5	36,6	55,2	55,2
	-	17,2	11,1	23,3	24,1	9,5	13,6	19,4	17,1	13,8	10,3
Zukünftige Geschäftslage	+	35,7	22,2	28,6	35,7	41,5	40,9	44,4	44,7	34,5	--
	0	50,0	63,0	57,1	46,4	48,7	40,9	41,7	42,1	55,2	--
	-	14,3	14,8	14,3	17,9	9,8	18,2	13,9	13,2	10,3	--
Beschäftigung	+	6,7	11,1	6,7	0,0	11,9	8,7	13,9	7,1	0,0	3,4
	0	83,3	81,5	90,0	93,5	83,3	87,0	77,8	81,0	86,2	93,2
	-	10,0	7,4	3,3	6,5	4,8	4,3	8,3	11,9	13,8	3,4
Betriebsauslastung		76,3	70,8	72,0	73,6	79,9	77,7	74,9	78,0	75,4	--
Umsatz	+	13,8	14,8	10,0	13,3	28,6	25,0	28,6	19,5	17,2	31,0
	0	58,6	55,6	60,0	60,0	52,4	56,8	37,1	46,4	48,3	55,2
	-	27,6	29,6	30,0	26,7	19,0	18,2	34,3	34,1	34,5	13,8
Auftragseingang	+	10,3	11,5	10,0	10,0	23,8	20,0	15,2	20,0	10,3	31,0
	0	55,2	57,7	56,7	70,0	57,2	55,6	48,4	27,5	51,8	62,1
	-	34,5	30,8	33,3	20,0	19,0	24,4	36,4	11,8	37,9	6,9
Investitionen	+	11,1	11,8	9,1	0,0	11,4	7,7	4,0	6,9	4,8	14,3
	0	66,7	76,4	68,2	73,7	59,0	73,1	68,0	75,9	76,2	60,7
	-	22,2	11,8	22,7	26,3	29,6	19,2	28,0	17,2	19,0	25,0

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	erw. II 2018
Geschäftsklima (max. 200)		139,1	131,4	130,4	123,0	135,5	128,8	128,8	133,2	137,9	--
Geschäftslage	+	28,6	24,1	20,3	23,7	27,5	26,7	35,6	30,7	29,2	25,0
	0	51,9	55,2	56,3	52,6	52,5	48,9	50,8	47,7	44,4	68,1
	-	19,5	20,7	23,4	23,7	20,0	24,4	13,6	21,6	26,4	6,9
Zukünftige Geschäftslage	+	31,1	23,6	26,7	22,4	34,7	25,8	29,8	30,6	25,0	--
	0	54,0	56,4	55,0	50,0	45,3	52,9	57,9	48,2	68,1	--
	-	14,9	20,0	18,3	27,6	20,0	21,3	12,3	21,2	6,9	--
Beschäftigung	+	2,5	0,0	5,9	4,7	4,7	2,1	4,8	10,4	6,8	4,2
	0	92,6	93,7	82,3	81,2	89,5	88,3	90,4	80,2	85,1	91,6
	-	4,9	6,3	11,8	14,1	5,8	9,6	4,8	9,4	8,1	4,2
Betriebsauslastung		65,1	63,9	66,0	67,9	64,9	65,4	66,6	67,1	66,8	--
Umsatz	+	6,6	1,7	1,7	14,3	5,2	11,5	12,5	13,6	11,3	19,4
	0	57,9	77,6	70,0	69,6	63,6	62,1	67,9	67,1	56,3	69,5
	-	35,5	20,7	28,3	16,1	31,2	26,4	19,6	19,3	32,4	11,1
Auftragseingang	+	4,1	3,5	0,0	14,8	5,4	7,1	5,5	8,9	9,9	21,4
	0	67,1	70,2	74,1	61,1	66,2	71,5	76,3	18,8	61,9	71,5
	-	28,8	26,3	25,9	24,1	28,4	21,4	18,2	12,5	28,2	7,1
Investitionen	+	11,9	7,3	4,1	0,0	3,7	8,1	9,3	3,1	7,3	7,6
	0	62,7	73,2	77,5	64,3	70,4	61,3	76,7	78,1	74,5	65,1
	-	25,4	19,5	18,4	35,7	25,9	30,6	14,0	18,8	18,2	27,3